

Aus:

Schaufenster Blickpunkt
Bad Godesberg

23.06.2010

„Zu Hause im Pennenfeld“

Netzwerk: Soziales Miteinander stärken

Pennenfeld (ir). „Aktiv sein, um etwas zu bewegen, das ist die Idee hinter dem Netzwerk für die Bewohner“, erklärt Natalija Horn, Quartiersmanagerin des Projektes „Wohnen im Pennenfeld – Zuhause im Pennenfeld“. Das Ziel ist die Verbesserung und Neugestaltung der Lebens- und Wohnverhältnisse im Viertel. Ganz konkret sichtbar ist dies derzeit an den Baumaßnahmen, die in der Maidenheadstraße 18 und 20 realisiert werden. Es entsteht ein Haus mit Seniorenwohnungen, die barrierearm mit einem Fahrstuhl erreichbar sein werden. Außerdem wird es ein Begegnungszentrum und eine Wohngemeinschaft für Demenzzranke geben. Das Projekt „Wohnen im Pennenfeld – Zuhause im Pennenfeld“ richtet sich an alle Menschen, die hier aktiv ihr Wohn- oder Lebensumfeld mitgestalten möchten. „Wir wollen ein Netzwerk aller Mitwirkenden schaffen“, so Sabine Steinkühler, die als Sozialkoordinatorin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie von der Caritas eingesetzt ist. Die Menschen müssten aber auch selbst aktiv werden, daher spreche man beispielsweise junge Mütter bei einem Besuch in den Schulen an. Eine ganz konkrete Mitarbeit ist im regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis möglich. Nach einer Voranmeldung und einem ers-

ten Informationsaustausch kann jeder Interessierte in diesem Arbeitskreis mitmachen. So entstand auch die Idee zu einem Dreck-Weg-Tag im Sommer. Ein großer Erfolg für das „Netzwerk im Pennenfeld“ war auch das erste Straßenfest in der südlichen Max-Planck-Straße. Hierzu waren alle Pennenfelder Bewohner eingeladen. Viele Bürger und Institutionen, wie die Arbeiterwohl-



■ So international wie die Bevölkerung war das Angebot an Speisen. Foto: AS

fahrt, der Godesberger Turnverein und der Verein „Lebensqualität im Alter“ boten ein reichhaltiges Angebot für die ganze Familie, vielfältige Informationsmöglichkeiten sowie internationale Speisen. Die Kinder und Jugendlichen waren vom Spielmobil „Mini Max“ ganz besonders angetan. Die Veranstalter freuten sich über den großen Zuspruch zur Veranstaltung und führten zahlreiche Gespräche.

Das Projekt „Wohnen im Pennenfeld – Zuhause im Pennenfeld“ ist eine Kooperation von der Stadt Bonn, Vebowag, AWO und Caritas. Es ist angelegt auf zwei Jahre. Die Stadt Bonn trägt die Kosten für die drei Stellen der Quartiersmanagerin und der Sozialkoordinatorinnen. Anlaufstelle ist das Büro in der Maidenheadstr. 18
Tel. 0228/ 915 84 44
www.zuhause-im-pennenfeld.de



■ Natalija Horn und Sabine Steinkühler. FOTO: PRIVAT